

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Von Roll Deutschland GmbH Augsburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	13.04.2022



Von Roll Deutschland GmbH

Augsburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Von Roll Deutschland GmbH, Augsburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Von Roll Deutschland GmbH, Augsburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Von Roll Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 4. Februar 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Helge Schäfer, Wirtschaftsprüfer
gez. Hubertus Eichler, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	39.463,54	61.711,54
	39.463,54	61.711,54
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.136.983,92	2.267.535,42
2. technische Anlagen und Maschinen	1.841.502,57	2.049.318,02
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.101.434,58	1.392.597,44
4. geleistet Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.012,32	60.962,50
	5.106.933,39	5.770.413,38
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	10.225,84	10.225,84
	10.225,84	10.225,84
	5.156.622,77	5.842.350,76
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.458.417,12	1.918.501,07
2. Unfertige Erzeugnisse	1.554.006,43	825.189,82
3. fertige Erzeugnisse und Waren	2.175.922,46	1.777.584,13
	7.188.346,01	4.521.275,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.856.830,49	2.377.097,14
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	775.716,90	2.615.200,92
3. sonstige Vermögensgegenstände	135.764,92	136.008,44
	4.768.312,31	5.128.306,50
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.593.897,49	2.744.316,80
	15.550.555,81	12.393.898,32
	20.707.178,58	18.236.249,08
Passiva		
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.000.000,00	9.000.000,00
II. Gewinnvortrag	2.045,07	2.045,07
	9.002.045,07	9.002.045,07
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.735.430,00	6.651.490,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.343.871,86	1.435.050,00
	8.079.301,86	8.086.540,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.947.239,07	605.088,01
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	299.966,33	116.239,28
3. Sonstige Verbindlichkeiten	315.172,25	353.243,72
davon aus Steuern EUR 0,00; Vorjahr TEUR 0		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 9.527,85 (Vorjahr TEUR 12)		
	3.562.377,65	1.074.571,01
D. Rechnungsabgrenzungsposten	63.454,00	73.093,00
	20.707.178,58	18.236.249,08

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	2021 €	2020 T€
1. Umsatzerlöse	37.812.833,34	31.106
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	914.295,03	-645
Gesamtleistung	38.727.128,37	30.461
3. sonstige betriebliche Erträge	143.225,46	351
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.504.865,27	10.310
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.078.884,13	1.851

	2021	2020
	€	T€
	16.583.749,40	12.161
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.283.936,13	8.972
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung € 0,00; Vorjahr T€ 0	1.959.010,22	2.062
	11.242.946,35	11.034
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.053.855,98	1.177
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	9.761.628,66	8.245
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	512.861,00	508
davon an verbundene Unternehmen € 0,00; Vorjahr T€ 0		
9. Ergebnis nach Steuern	-284.687,56	-2.313,00
10. sonstige Steuern	50.879,19	55
11. Ertrag aus Verlustübernahme	335.566,75	2.368
12. Jahresergebnis	0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

der Von Roll Deutschland GmbH, Augsburg

Amtsgericht Augsburg, HRB 6076

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 der Von Roll Deutschland GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Rahmen des Abschlusses wurden für die Bilanzierung und Bewertung die Vorschriften des Swiss GAAP FER beachtet, soweit dies nach dem deutschen Bilanzrecht zulässig und im Hinblick auf die Zwecke des Jahresabschlusses sinnvoll erscheint.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Aktiva

Die Sachanlagen und immateriellen Wirtschaftsgüter werden zu historischen Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten, planmäßigen Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern betragen:

Gebäude Gebäudeteile	10 - 50 Jahre
Maschinen	5 - 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre
Immaterielle Wirtschaftsgüter	3 Jahre

Anlagegüter bis € 250 werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst. Anlagegüter mit Anschaffungskosten von € 250 bis € 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Ersatzteile mit eindeutiger Zuordnung zu einzelnen Maschinen und Anlagen wurden dem Anlagevermögen zugeordnet und gemäß der Restnutzungsdauer der zugrundeliegenden Maschine abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Soweit erforderlich, werden Abschläge für Verwertungsrisiken vorgenommen. Für im Umlaufvermögen ausgewiesene Ersatzmaterialien wurde ein Festwert angesetzt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet, die angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Der Werteverzehr des Anlagevermögens ist in den Herstellungskosten beinhaltet, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Der den Einkauf betreffende Teil der allgemeinen Verwaltungskosten wurde als Wahlbestandteil aktiviert. Fremdkapitalzinsen sind nicht in den Herstellkosten enthalten. Auch in diesem Bereich werden, soweit erforderlich, Abschläge für Verwertungsrisiken vorgenommen. Ist der voraussichtliche Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten niedriger, wird dieser Wert angesetzt.

Handelswaren sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten wurde die Durchschnittsbewertung angewandt. Vertriebs- sowie Überalterungsrisiken sind angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt; dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen (1 % für Inlandsforderungen und 2 % für Auslandsforderungen) Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden mit dem Nominalwert bilanziert.

2. Passiva

Die Rückstellungen für Pensionen und Jubiläum wurden gemäß den Vorschriften des § 253 Abs. 1 HGB ermittelt. Die Bewertungen basieren auf den Sterbetafeln „2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Bewertung wurde der durchschnittliche Marktzins aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren zugrunde gelegt. Im Einzelnen wurden folgende Abzinsungssätze verwandt:

	31.12.2021 %	31.12.2020 %
Pensionen	1,87	2,30
Jubiläum	1,35	1,60

Bei den Rückstellungen für Pensionen erfolgte die Bewertung nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtung aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Ein Anwartschaftstrend wurde nicht einbezogen, da die Leistungszusagen einkommensunabhängig sind.

Zudem wurde in den Berechnungen eine Rentenanpassung von 1,75 % berücksichtigt. Pensionsverpflichtungen mit kongruenter Rückdeckungsversicherung werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB als wertpapiergebundene Versorgungszusage betrachtet und daher mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet. Da zugleich die Voraussetzungen für Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 HGB erfüllt sind, wurde der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsverpflichtung verrechnet. Der Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt T€ 480.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB ermittelt. Für einkommensabhängige Leistungszusagen wurde ein Anwartschaftstrend von 2 % berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Kurzfristige Rückstellungen werden nicht abgezinst. Effekte aus geändertem Abzinsungzinssatz oder geänderter Restlaufzeit (Zinseffekt) werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Erträge bzw. Aufwendungen aus der Ab- bzw. Aufzinsung von Rückstellungen werden jeweils gesondert im Anhang bei den Erläuterungen zu den Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden die Gesellschaften ausgewiesen, die zum Konsolidierungskreis der Muttergesellschaft Von Roll Holding AG, Breitenbach, Schweiz, gehören.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten wurden zunächst mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion erfasst. Zum Bilanzstichtag wurden diese zum Devisenkassamittelkurs bewertet, sofern sie eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben. Bei Restlaufzeiten über einem Jahr werden die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs oder ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zu den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Wegen des Status als steuerliche Organgesellschaft des Organträgers Von Roll Deutschland Holding GmbH war keine Betrachtung von latenten Steuern vorzunehmen.

III. Erläuterung zu einzelnen Posten der Bilanz

1. Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagengitter (Anlage zum Anhang) zu ersehen.

Unter den Finanzanlagen wird folgende Beteiligung ausgewiesen:

GSB - Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH (Sitz: Baar-Ebenhausen, Anteil am Kapital € 30.678,- entspricht 0,073 %; Jahresüberschuss 2020 T€ 5.474; Eigenkapital T€ 84.229)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von T€ 440 (Vj. T€ 247) Lieferungen und Leistungen. Die restlichen T€ 336 (Vj. T€ 2.368) beinhalten Forderungen gegen den Gesellschafter aus dem Ergebnisabführungsvertrag.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2. Passiva

Bei den Rückstellungen für Pensionen wurden folgende Aktivwerte verrechnet:

	2021	2020
	T€	T€
Bruttowert Rückstellung Pensionen	6.869	6.792
Verrechnete Aktivwerte	-134	-141
Bilanzausweis Rückstellung Pensionen	6.735	6.651

Die fortgeführten Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen entsprechen den Zeitwerten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend ungewisse Verbindlichkeiten im Personalbereich, ausstehende Rechnungen sowie Gewährleistungsverpflichtungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 300 (Vj. T€ 116) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft einen Investitionszuschuss eines Kunden für ein nicht realisiertes Geschäft. Der Ertrag wird kongruent mit der Abschreibung der Anlage über 10 Jahre realisiert.

IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält keine außergewöhnlichen Aufwendungen für Abfindungen (Vj. T€ 187).

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen T€ 5 (Vj. T€ 7). Im Vorjahr waren unter der Position außergewöhnliche Erträge aus Erstattungen der Arbeitsagentur für Sozialversicherungsbeiträge aus der Inanspruchnahme von Kurzarbeit in Höhe von T€ 166 ausgewiesen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 13 (Vj. T€ 7). Zudem sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von T€ 435 für Abfindungen enthalten (Vj. T€ 249).

4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und Jubiläum in Höhe von T€ 513 (Vj. T€ 508).

Darstellung der Verrechnung von Erträgen bzw. Aufwendungen aus Deckungsvermögen:

	Pensionen / Jubiläum in T€
Zinsaufwand gem. Gutachten	526
Abzgl. Erträge Deckungsvermögen	-13
Netto-Zinsaufwand	513

V. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat aus Miet- und Leasingverträgen in den nächsten Geschäftsjahren folgende Verpflichtungen:

	T€
Fälligkeit	T€
2022	108
2023 bis 2026	128
	236

Das Bestellobligo per 31.12.2021 beträgt T€ 154 und beinhaltet Anschaffungen für das Anlagevermögen. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. 750 T€ für zukünftige Aufwendungen, denen sich das Unternehmen nicht einseitig entziehen kann.

2. Mitarbeiterzahl (gemäß § 267 Abs. 5 HGB)

	2021
Arbeiter	99
Angestellte	65
	164

3. Geschäftsführung

Christoph Raszczyk, Geschäftsführer Verwaltung / Vertrieb

Daniel Fabbiano, Geschäftsführer Produktion / Technik (bis 31.12.2021)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Bezüge ehemaliger Geschäftsführer bzw. der Hinterbliebenen betragen T€ 78 (Vj. T€ 77).

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 1.176 (Vj. T€ 1.179).

4. Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB über das Abschlussprüferhonorar wird mit Verweis auf § 288 Abs. 2 S. 2 HGB verzichtet.

5. Konzernzugehörigkeit

Über die Muttergesellschaft Von Roll Deutschland Holding GmbH, Augsburg, gehört die Gesellschaft zum Konzern der Von Roll Holding AG mit Rechtssitz in Breitenbach/Schweiz und ist in deren Konzernabschluss enthalten. Der durch die Konzernmutter aufgestellte Konzernabschluss ist an deren Geschäftsadresse in Breitenbach/Schweiz erhältlich.

Augsburg, 4. Februar 2022

gez. Christoph Raszczyk

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2021 (HGB)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2021 EUR
	Stand 31.12.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	293.189,57	0,00		0,00	293.189,57
	293.189,57	0,00		0,00	293.189,57
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	12.809.213,55	0,00		0,00	12.809.213,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.998.465,98	270.769,98	0,00	63.224,87	32.206.011,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.463.359,20	234.887,03	0,00	203.238,87	5.495.007,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60.962,50	27.012,32	0,00	60.962,50	27.012,32
	50.332.001,23	532.669,33	0,00	327.426,24	50.537.244,32
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	10.225,84	0,00		0,00	10.225,84

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2021 EUR
	Stand 31.12.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen	Abgänge EUR	
Gesamtes Anlagevermögen	50.635.416,64	532.669,33	0,00	327.426,24	50.840.659,73
				Abschreibungen	
	Stand 31.12.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	231.478,03	22.248,00	0,00	253.726,03	
	231.478,03	22.248,00	0,00	253.726,03	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	10.541.678,13	130.551,50	0,00	10.672.229,63	
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.949.147,96	430.689,53	15.328,97	30.364.508,52	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.070.761,76	470.366,92	147.555,90	4.393.572,78	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	
	44.561.587,85	1.031.607,95	162.884,87	45.430.310,93	
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gesamtes Anlagevermögen	44.793.065,88	1.053.855,95	162.884,87	45.684.036,96	
				Restbuchwerte	
				Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				61.711,54	39.463,54
				61.711,54	39.463,54
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten				2.267.535,42	2.136.983,92
2. Technische Anlagen und Maschinen				2.049.318,02	1.841.502,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.392.597,44	1.101.434,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				60.962,50	27.012,32
				5.770.413,38	5.106.933,39
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen				10.225,84	10.225,84
				10.225,84	10.225,84
Gesamtes Anlagevermögen				5.842.350,76	5.156.622,77

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Von Roll Deutschland GmbH mit Sitz in Augsburg produziert und vertreibt Faserverbundwerkstoffe. Sie ist ein Tochterunternehmen der Von Roll Holding AG mit Sitz in der Schweiz. Die Von Roll Deutschland GmbH wird innerhalb der Konzernstruktur der Produktlinie Composites zugeordnet.

Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung werden projektbezogen zentral vom Konzern gesteuert.

Wirtschaftsbericht

Entgegen unserer angesichts der COVID-19 Krise zurückhaltenden Prognose konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 22 % auf 37,8 Mio. € erhöhen. Die schwierigen Marktbedingungen mit im Verlauf des Jahres stark steigenden Rohstoffkosten in Verbindung mit den negativen Ergebnisauswirkungen aus der in 2020 begonnenen Restrukturierung haben auch in 2021 zu einem negativen Ergebnis von 0,3 Mio. € geführt (Vj. Verlust 2,4 Mio. €).

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß Prognosen des statistischen Bundesamtes¹ belief sich der Anstieg des BIP nach der coronabedingten Rezession in 2020 für das Jahr 2021 in Deutschland auf 2,7 %. Die Entwicklung im Euro-Währungsgebiet wurde noch im September 2021 mit einem Wachstum von 4,5 % deutlich positiver eingeschätzt.² Belastend für die Märkte sind nach wie vor die stark steigenden Preise an den Rohstoff- und Energiemärkten mit den entsprechenden Inflationsrisiken weltweit. Die immer noch nachhaltig gestörten Logistikketten, sowie die politischen Unsicherheiten im Verhältnis der Großmächte USA, China und Russland tragen ebenfalls zur Unsicherheit an den Märkten bei. Und schließlich sorgt auch die in der COVID-19-Pandemie seit Ende 2021 dominierende Omikron-Variante weiterhin dafür, dass dieses Thema negativen Einfluss auf die Weltwirtschaft hat.

¹ https://de.statista.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2022/BIP2021/statement-bip.pdf?_blob=publicationFile

² • Infografik: Wirtschaft im Euroraum könnte 2021 um 4,5% wachsen / Statista

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr startete nach einem sehr schlechten Umsatz im Januar mit stark steigenden Auftragseingängen und Umsätzen. Insgesamt lag das Umsatzniveau in 2021 21,8 % höher als im Vorjahr.

Unser Auftragsbestand stieg im Laufe des Jahres auf historische Höchststände, so dass wir über den ganzen Jahresverlauf Probleme hatten, die Bedarfe unserer Kunden pünktlich zu erfüllen. Maßgeblichen Einfluss hatte der im zweiten Quartal beginnende Anstieg der Rohstoffkosten. Dieser wirkte sich zunächst deutlich auf unsere chemischen Rohstoffe aus, bevor im Frühsommer dann auch massive Erhöhungen bei unseren Gewebesorten spürbar wurden. Die extremen Erhöhungen bei den Energiepreisen wirkten sich durch unsere langfristige Beschaffungsstrategie in 2021 nur in geringem Maße auf unsere Kosten aus.

Die positive Umsatzentwicklung zeigt sich auch entsprechend beim Blick auf die Ertragslage des Unternehmens, wobei wir die massiven Kostensteigerungen im Materialbereich nur mit zeitlichem Verzug an die Kunden weitergeben konnten. Dies hatte ebenso einen negativen Effekt wie die Auswirkungen aus der in 2020 begonnenen Restrukturierung. Insgesamt verbleibt im Geschäftsjahr daher dennoch ein geringer Verlust von 0,3 Mio. € (Vj. Verlust 2,4 Mio. €).

Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir in den Bereichen Prepreg, Tafeln und Rohre überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen. Deutlich geringer fiel der Zuwachs bei den bearbeiteten Teilen aus. Signifikant rückläufig zeigte sich die Umsatzentwicklung im strategisch untergeordneten Produktsegment C-Blöcke.

Wirtschaftsbericht (Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage)**Ertragslage**

Insgesamt entwickelte sich der Umsatz in 2021 mit 37,8 Mio. € (Vj. 31,1 Mio. €) deutlich positiv. Der Umsatzanstieg von 6,7 Mio. € basiert auf dem deutlichen Anstieg der Kundenbestellungen im Verlauf des Jahres. Dabei wurde die mengenmäßige Ausbringung deutlich gesteigert. Hinzu kamen aber auch preisbedingte Umsatzzuwächse, die aus der Erhöhung der Verkaufspreise zum Ausgleich der gleichzeitigen Kostensteigerungen aus dem Materialbereich entstanden sind.

Der Umsatz im direkten Geschäft mit Konzerngesellschaften entwickelte sich mit 1,9 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau. Dies ist immer noch eine Folge der Ausgliederung der französischen Schwesterwerke, die im Vorjahr zumindest noch teilweise enthalten waren.

Der Anstieg der Lagerbestände im Bereich der fertigen und unfertigen Erzeugnisse um 0,9 Mio. € führte zu einer zusätzlichen Erhöhung der Gesamtleistung auf 38,7 Mio. € (Vj. 30,5 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,14 Mio. € (Vj. 0,35 Mio. €) enthalten im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zuschüsse der Arbeitsagentur für die Sozialversicherungsanteile der Kurzarbeit (Vj. 0,17 Mio. €). Der Ertrag aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen belief sich im Geschäftsjahr auf 0,06 Mio. € (Vj. 0,02 Mio. €). Ansonsten sind zum Vorjahr keine markanten Abweichungen zu berichten.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie für bezogene Leistungen haben sich im Berichtsjahr im Verhältnis zur Gesamtleistung prozentual von 40 auf 42,8 % erhöht. Hier machen sich die massiven Rohstoffpreiserhöhungen bemerkbar. Bei relativ konstanten Preisen stieg der Energieverbrauch durch die verbesserte Auslastung und Effizienz der Anlagen unterproportional zum Umsatzanstieg.

Insgesamt führten die angeführten Entwicklungen zu einem deutlichen Anstieg des Rohergebnisses auf 22,3 Mio. € (Vj. 18,7 Mio. €).

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres enthält keine Abfindungen (Vj. 0,19 Mio. €). Insgesamt stiegen die Löhne und Gehälter im Vergleich zum durch Kurzarbeit beeinflussten Vorjahr um lediglich 3,5 %. Positiven Einfluss hatten hier die umgesetzten Maßnahmen zur Restrukturierung, die zu einer signifikanten Senkung der Mitarbeiterzahl führte. Bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen zeigt sich ein leichter Rückgang, weil dort die im Vorjahr von der Arbeitsagentur übernommenen Kostenanteile in Höhe von 0,17 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellt wurden und somit diese Entlastung nicht in den Personalkosten sichtbar wird. Ohne diese Sondereffekt hätten wir auch hier einen Anstieg der Kosten in ähnlichem Rahmen wie bei den Personalkosten generell.

Das mit 0,5 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) abermals sehr niedrige Investitionsvolumen führte zu einer deutlichen Reduzierung der Abschreibungen im Berichtsjahr um 0,12 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,5 Mio. €. Hierin sind 0,4 Mio. € für Abfindungen aus dem Restrukturierungsprogramm enthalten. Die Erhöhung der Produktionskapazitäten durch die Hereinnahme von Leiharbeitnehmern erhöhte die Kosten in diesem Bereich deutlich (+ 0,6 Mio. €). Das höhere Produktionsvolumen führte ebenso zu deutlich erhöhten Kosten für Instandhaltung und fremde Dienstleistungen (+ 0,5 Mio. €). Die Reise- und Fahrzeugkosten erhöhten sich nur geringfügig (+ 0,01 Mio. €). Die Vertreterprovisionen hingegen konnten in Folge eines gekündigten Vertretervertrages im Jahr 2020 deutlich reduziert werden (- 0,14 Mio. €). Der deutliche Anstieg der Kosten für Ausgangsfrachten und Verpackung um 34 % (+ 0,25 Mio. €) ist zum Teil begründet durch den gestiegenen Umsatz. Zusätzlich sind aber auch in diesem Bereich die Frachtraten und Kosten für Papier / Verpackungsmaterial stark gestiegen. Die Kosten für Personalbeschaffung konnten durch verstärkte Inhouse Aktivitäten um 0,09 Mio. € gesenkt werden. Die Umlagen aus dem Konzern erhöhten sich geringfügig um 0,2 Mio. €.

Auf dieser Basis verzeichneten wir im laufenden Geschäftsjahr einen EBIT von 0,2 Mio. € (Vj. - 1,8 Mio. €). Ein deutlich besseres Ergebnis wurde durch die noch im laufenden Geschäftsjahr verbuchten Kosten aus der Restrukturierung und das insgesamt extrem schwierige Marktumfeld an den Rohstoff- und Logistikmärkten verhindert.

Das negative Finanzergebnis in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) enthält wie im Vorjahr in erster Linie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und Jubiläumsrückstellung sowie der Änderung der Diskontierungssätze.

Handelsrechtlich ergibt sich ein Jahresfehlbetrag vor Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrages in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. Jahresfehlbetrag 2,4 Mio. €).

	Planung	IST	Abw. In Mio. €
Umsatz in Mio. €	34,7	37,8	+3,1
EBIT in T€	-0,9	0,2	+1,1

Entgegen unserer Annahme in der letztjährigen Prognose hat sich unser Geschäft bereits ab Februar 2021 spürbar belebt. Entsprechend fiel der Umsatzanstieg deutlicher aus als erwartet. Die den Umsatzanstieg begleitenden Entwicklungen an den Rohstoffmärkten haben allerdings eine deutlich positivere Entwicklung beim Ergebnis verhindert.

Insgesamt ist das Geschäftsjahr aus Sicht der Geschäftsführung vor dem Hintergrund schwieriger Rahmenbedingungen noch günstig verlaufen.

Finanzlage

Die Eigenkapitalquote des Unternehmens hat sich zum Vorjahr insbesondere durch den Anstieg der Bilanzsumme etwas verschlechtert. Bedingt durch den kompletten Ausgleich des Vorjahresverlustes über den Ergebnisabführungsvertrag mit der Von Roll Deutschland Holding GmbH hat sich die Finanzlage deutlich verbessert. Wie in den Vorjahren weisen wir auch zum 31.12.2021 keine Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus.

Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich insbesondere durch den Ausgleich des Vorjahresverlustes in Höhe von 2,4 Mio. € um ca. 0,85 Mio. € erhöht. Der Anlauf des Umsatzes nach der COVID-Krise, sowie der Aufbau von Sicherheitsbeständen im Vorratsvermögen angesichts turbulenter Rohstoffmärkte haben im Gegenzug zu einem erhöhten Verbrauch von flüssigen Mitteln geführt.

Aus aktueller Sicht sieht sich das Unternehmen in der Lage, jederzeit seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage

Im Rahmen der Vermögenslage reduzierte sich das Anlagevermögen aufgrund einer weiterhin niedrigen Investitionsquote um weitere 0,7 Mio. €. Die Investitionen des Jahres lagen bei 0,5 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €).

Auf Basis der Unsicherheiten auf den Beschaffungsmärkten und dem hohen Auftragsbestand haben wir die Bestände im laufenden Geschäftsjahr deutlich um 2,7 Mio. € auf 7,2 Mio. € erhöht (Vj. 4,5 Mio. €). Davon betreffen 1,2 Mio. € Waren in Transit.

Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Jahresende als Folge des gestiegenen Umsatzes deutlich auf 3,9 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €). Forderungen gegen verbundenen Unternehmen reduzierten sich massiv um 1,8 Mio. €. Hier liegt der Hauptgrund im reduzierten Jahresverlust, der entsprechend die Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag reduziert hat. Die sonstigen Vermögensgegenstände verhielten sich zum Vorjahr weitgehend konstant und beinhalten in erster Linie Forderungen aus Umsatzsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich in erster Linie wegen des Wegfalls der Rückstellung von Restrukturierung um 0,1 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich wegen der positiven Auftragsentwicklung deutlich auf 2,9 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €). Diese enthalten Waren in Transit mit einem Volumen von 1,2 Mio. €. Die Erhöhung von Beschaffungspreisen und Volumen sind die Hauptfaktoren für den generellen Anstieg. Die Verbindlichkeiten im Konzern erhöhten sich geringfügig im Rahmen der Konzernverrechnung um 0,2 Mio. € auf 0,3 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €). Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Nach einem seit Februar 2021 anhaltend stabilen Umsatzverlauf sind wir grundsätzlich optimistisch für das Jahr 2022. Der aktuell hohe Auftragsbestand stellt eine gute Basis für ein erfolgreiches erstes Halbjahr dar. Eine Fortsetzung der positiven Entwicklung im zweiten Halbjahr sollte durch das Abflauen der COVID-19-Krise begünstigt werden. Weiterhin bestehen aber auch erhebliche Risiken hinsichtlich Pandemie, Rohstoff- und Energiepreisentwicklung und Logistik, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Unsere Planungen basieren aktuell auf einem Umsatzniveau vergleichbar mit dem des vergangenen Geschäftsjahrs. Aktuell gehen wir davon aus, dass wir die stark gestiegenen Kosten durch entsprechende Erhöhungen der Verkaufspreise abdecken können. Unter diesen Voraussetzungen planen wir aus heutiger Sicht mit einem geringen Gewinn, der eine deutliche operative Verbesserung zum Jahr 2021 darstellen sollte.

Grundsätzlich sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Der geringe Verlust des vergangenen Geschäftsjahres wird - gesichert über eine Patronatserklärung der Von Roll Holding AG für den Gesellschafter - über den Ergebnisabführungsvertrag wieder an das Unternehmen zurückfließen. Die Folgen von stärkeren Umsatzrückgängen werden wir mit Maßnahmen wie Kurzarbeit und entsprechend effizienter Produktionsauslastung für minimalen Verbrauch von Ressourcen wie Energie und Material abfedern. Für den Bereich der Rohstoff- und Energiemärkte sehen wir aktuell weiterhin eher steigende Preise. Hier hoffen wir mit dem Abflauen der Pandemie auf eine Beruhigung der Märkte im Verlauf des Jahres.

Für das Jahr 2022 sind Investitionen im Rahmen von ca. 2,1 Mio. € geplant, die in erster Linie zur Modernisierung der Infrastruktur und Verbesserung des Produktionsflusses eingesetzt werden sollen.

Chancenbericht

Für den Standort Augsburg sehen wir auch weiterhin große Entwicklungsmöglichkeiten in allen Produktbereichen. Insbesondere bei den kundenspezifischen Teilen konnten wir nach der COVID-19-Krise dennoch leider nicht das erhoffte Wachstum verzeichnen. In den anderen Kernbereichen konnten wir nach dem Krisenjahr 2020 wieder deutlich überdurchschnittlich zulegen. Die aktuelle Auftragslage zeigt uns, dass wir auch in der gegenwärtigen Situation konkurrenzfähig sind. Dies wollen wir für die Ausweitung unseres Geschäftes nutzen.

Die nachfolgend dargestellten Chancen wurden in der Reihenfolge ihrer relativen Bedeutung für das Unternehmen zusammengestellt:

Grundsätzlich fokussieren wir uns weiter auf den Ausbau der Marktanteile in den Schlüsselmärkten der Windenergie, Stromverteilung, Energiespeicherung, E-Mobilität, konventioneller Automobilbau, Luftfahrt, Medizintechnik, Ballistik und thermischen Isolation.

Die massiven Probleme mit den Lieferketten in den letzten beiden Jahren haben unsere Marktposition als europäischer Anbieter mit der kompletten Wertschöpfungskette unserer Produkte gerade im Vergleich zu den asiatischen Wettbewerbern deutlich verbessert.

Energietechnisch ergeben sich erhebliche Einsparpotentiale mit Investitionen in Infrastruktur und Maschinenpark. Dies wird uns helfen die zukünftigen Anforderungen des Marktes an Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu erreichen.

Risikobericht

Unternehmerische Geschäftstätigkeiten sind naturgemäß mit Risiken unterschiedlichen Ausmaßes und verschiedener Eintrittswahrscheinlichkeiten behaftet. Die Entwicklung der relevanten Risiken wird laufend beobachtet und bewertet.

Die nachfolgend dargestellten Risiken wurden in der Reihenfolge ihrer relativen Bedeutung für das Unternehmen zusammengestellt:

Aktuell muss an erster Stelle immer noch das Risiko aus der gegenwärtigen Corona-Krise benannt werden. Die neue Omikron-Variante wird hier sicherlich noch zumindest im ersten Quartal zu negativen Auswirkungen führen. Aus aktueller Sicht sollte hier ab dem Frühjahr die schlimmste Phase vorüber sein.

Die weiter steigenden Preise für Rohstoffe und Energie sind ein weiteres signifikantes Risiko für unsere Geschäftstätigkeit. Diese haben erheblichen Einfluss auf die Kostenstruktur unserer Produkte. Mittelfristig sind auch die Gefahren durch die aufkommende Inflation eine Gefahr für eine stabile Marktentwicklung.

In Zeiten von Liefer- und Rohstoffengpässen hat sich die Konkurrenzsituation an unseren Märkten ein wenig entspannt. Dies ist aber sicherlich nicht langfristig zu sehen. Die logistischen Herausforderungen der letzten Zeit haben aber sicherlich die Tendenz zur Globalisierung der Märkte etwas eingedämmt.

Größere Risiken bei Produkten ohne aktuellen Alternativlieferanten versuchen wir durch die aktive Suche nach Zweitlieferanten auf ein Minimum zu reduzieren.

Als energieintensives Unternehmen haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Energiekosten. Der Einstieg in die Bepreisung von CO₂ und die massiv steigenden Kosten für Gas und Strom verschlechtern unsere Marktposition und erhöhen den Druck zur Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeinsparung.

Die Entwicklungen von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber unseren Geschäftspartnern verfolgen wir tagesaktuell. Neben marktüblichen Instrumenten, wie Akkreditive und Garantien, nutzen wir insbesondere Warenkreditversicherungen zur Absicherung potentieller Forderungsausfälle.

In Verbindung mit der Börsennotierung der Schweizer Konzernmutter führen wir ein entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS), um die Vorgaben in diesem Bereich zu erfüllen und insgesamt die Prozesssicherheit im Unternehmen zu erhöhen.

Insgesamt ist die Risikolage, auch vor dem Hintergrund der aktuell beschriebenen Punkte in den einzelnen Bereichen als stabil einzuschätzen. Zusätzliche unvorhersehbare Risiken, die sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken sind durch die vorhandene Liquidität ohne Bankverbindlichkeiten abgesichert. Zusätzlich ist der Bestand des Unternehmens auch durch die stabile Liquiditätslage im Konzern gesichert. Bestandsgefährdende Risiken sind daher aktuell nicht erkennbar.

Augsburg, 4. Februar 2022

gez. Christoph Raszczyk
